

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Markus Tressel, Stefan Schmidt, Friedrich Ostendorff, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/5820 –**

Höfesterben im Saarland

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft macht auch vor dem Saarland nicht halt. Wie bundesweit zu beobachten, ist auch im Saarland die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe rückläufig (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/243946/umfrage/anzahl-der-landwirtschaftlichen-betriebe-nach-bundeslaendern/>). Die einzelnen Betriebe wachsen, aber die Anzahl an Betrieben insgesamt geht zurück. Vor allem kleinere und mittlere Betriebe bleiben auf der Strecke, während sich Wachstumsbetriebe zunehmend verschulden. Die durchschnittliche Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Saarland liegt als eins von drei westdeutschen Ländern knapp über dem Bundesdurchschnitt und – wie auch bundesweit – wächst diese Zahl stetig (www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/AlteAusgaben/BodennutzungAlt.html).

Von dieser Entwicklung sind insbesondere viehhaltende Höfe betroffen. Mitverantwortlich dafür sind der ruinöse Wettbewerb und die Ausrichtung auf Mengenproduktion für den Weltmarkt, die zulasten der Qualitätserzeugung und regionalen Wertschöpfung besonders bei Milch, Milchprodukten und in der Fleischproduktion gehen. Dies führt zu einer immer stärkeren Konzentration von Tieren in immer weniger Betrieben und Regionen. Bäuerliche Betriebe sind in diesem Wettbewerb gegenüber großen, industriellen Landwirtschaftsbetrieben benachteiligt und müssen oft aufgeben.

Von der aktuellen Agrarförderung profitieren Großbetriebe mehr als Kleinbetriebe, was den oben beschriebenen Prozess verstärkt. Trotz der vielen positiven Effekte für die regionale Wirtschaftsstruktur, unter anderem auch weil bäuerliche Betriebe oftmals wirtschaftlicher und widerstandsfähiger sind als die Agroindustrie (z. B. in Klüter, H. 2016. Die Landwirtschaft Mecklenburg Vorpommerns im Vergleich mit anderen Bundesländern), beobachten die Fragesteller einen Strukturwandel in der Landwirtschaft weg von bäuerlichen Strukturen hin zur industriellen Landwirtschaft.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Strukturelle Veränderungen in der Landwirtschaft sind keine neue Entwicklung. Die Bäuerinnen und Bauern sowie die Strukturen des Sektors passen sich seit Jahrhunderten immer wieder an geänderte Rahmenbedingungen an. Derartige Veränderungen in der Landwirtschaft – wie auch in allen anderen Bereichen unseres Lebens – sind ein wichtiges Charakteristikum einer freien, offenen und sich fortentwickelnden Gesellschaft. Maßgebliche Treiber für strukturelle Veränderungen in der Landwirtschaft sind technische Entwicklungen, ökonomische Gründe, sich verändernde Einstellungen und Verbraucherverwünsche, alternative Erwerbsmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft und gestiegene gesellschaftliche Erwartungen.

Der Strukturwandel in der deutschen Landwirtschaft verläuft in Ost- und Westdeutschland unterschiedlich, unter anderem bedingt durch strukturelle Unterschiede in der jeweiligen Ausgangssituation.

Trotz des anhaltenden Strukturwandels ist die Landwirtschaft in Deutschland nach wie vor in der weit überwiegenden Mehrzahl durch bäuerliche Familienbetriebe gekennzeichnet. So waren im Jahr 2016 rund 90 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe – bei regionalen Unterschieden – Einzelunternehmen. Die Flankierung solcher Veränderungsprozesse ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die von Bund und Ländern seit Jahrzehnten wahrgenommen wird. Leitbild der Bundesregierung ist dabei eine multifunktional ausgerichtete, bäuerlich-unternehmerische, familiengeführte und regional verwurzelte Landwirtschaft, die nachhaltig und flächendeckend wirtschaftet. Die Bundesregierung ist der Auffassung, dass insbesondere kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe ihre Wertschöpfung durch Verarbeitung und Vermarktung regionaler Qualitätsprodukte steigern können. Sie unterstützt daher entsprechende Fördermaßnahmen der Länder – u. a. zur Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Darüber hinaus werden kleinere und mittlere landwirtschaftliche Betriebe durch die sogenannte „erste Hektare-Förderung“ im Rahmen der ersten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) gefördert. Auch bei der Weiterentwicklung der GAP für die Zeit nach 2020 ist es ein Ziel der Bundesregierung, kleinere und mittlere landwirtschaftliche Betriebe verstärkt zu fördern.

Methodische Hinweise:

Daten zu verschiedenen der in den Fragen angesprochenen Sachverhalte werden ausschließlich über die landwirtschaftlichen Strukturhebungen gewonnen. Um eine über die gesamte Anfrage hinweg konsistente und vergleichbare Datenbasis bereitzustellen, wird im Folgenden zur Beantwortung der Fragen insoweit ausschließlich auf Daten der landwirtschaftlichen Strukturhebungen zurückgegriffen. Dabei werden jeweils die Erhebungen herangezogen, in denen eine totale Erfassung der Zahl der Betriebe erfolgte (Erhebungen der Jahre 1999, 2003, 2007, 2010 und 2016). Auf Grund der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen ab dem Jahr 2010 hat sich die Zahl der erfassten landwirtschaftlichen Betriebe deutlich verringert. Die Ergebnisse für die Jahre 2010 und 2016 sind daher mit denen für frühere Jahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Bestimmte Daten zur Entwicklung in den saarländischen Landkreisen sind in der öffentlich zugänglichen Regionaldatenbank Deutschland, dem Regionaldatenangebot der statistischen Ämter des Bundes und der Länder verfügbar (www.regionalstatistik.de). Auf die entsprechenden Tabellen wird in der Beantwortung hingewiesen. Der Bundesregierung liegen darüber hinaus keine weiteren Angaben vor.

1. Wie hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr und nach Landkreisen aufgeschlüsselt angeben, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?
 - a) Wie viele davon wurden im Haupterwerb und wie viele davon wurden im Nebenerwerb geführt?
 - b) Wie viele Höfe davon haben ihren Betrieb von Haupt- auf Nebenerwerb umgestellt, wie viele von Neben- auf Haupterwerb?
 - c) Wie viele davon sind als Einzelunternehmen (Familienbetrieb), in der Rechtsform einer Personengesellschaft bzw. Personengemeinschaft und wie viele einer juristischen Person geführt?

Übersicht 1 zeigt die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nach Rechtsform und Erwerbscharakter im Saarland. Daten für die Landkreise enthält die Regionaldatenbank Deutschland, Tabellen 41120-05-02-4 und 41141-07-01-4.

Übersicht 1: Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsformen und Erwerbscharakter

	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Einzelunternehmen	2.042	1.751	1.580	1.227	1.111
davon Haupterwerbsbetriebe	775	666	546	435	420 ¹⁾
Nebenerwerbsbetriebe	1.267	1.085	1.034	792	700 ¹⁾
Personengesellschaften	12	42	66	75	81
Juristische Personen	12	13	14	17	21
Betriebe insgesamt	2.066	1.806	1.660	1.319	1.213

¹⁾ Die Zahl der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe wurde 2016 nur im Rahmen einer Stichprobe ermittelt. Daher weicht die Summe der beiden Zahlen von der total erhobenen Anzahl der Einzelunternehmen ab.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Rückgang der Zahl an Betrieben zwischen den Jahren 2007 und 2010 ist auch eine Folge der Anhebung der betriebsbezogenen unteren Erfassungsgrenzen. Dadurch wurde eine große Zahl von Nebenerwerbsbetrieben nicht mehr statistisch erfasst (s. Vorbemerkung der Bundesregierung, methodische Hinweise).

In den Strukturhebungen wird die Anzahl der Betriebe jeweils zu einem bestimmten Zeitpunkt ermittelt. Die Differenz zwischen den zu zwei Zeitpunkten erhobenen Daten zur Zahl der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe zeigt den Saldo aus Zugängen bzw. Abgängen dieser beiden Erwerbsformen an. Diese erlauben keine Aussagen über die zwischen den Zeitpunkten erfolgten Umstellungen der Betriebe von Haupt- auf Nebenerwerb bzw. von Neben- auf Haupterwerb.

Im Rahmen der Strukturhebungen erfolgt keine Erfassung des Merkmals „familiengeführt“. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass es sich bei den Einzelunternehmen um familiengeführte Betriebe handelt.

2. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe wurden in den letzten 20 Jahren im Saarland neugegründet (bitte aufgeschlüsselt nach Betriebsgrößen und -typen angeben)?
3. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe im Saarland haben ihren Betrieb in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung eingestellt (bitte für jedes Jahr angeben und bitte zusätzlich nach Landkreisen und Produktionsrichtungen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zu beiden Fragen liegen der Bundesregierung keine Informationen vor. In den Strukturhebungen wird die Anzahl der Betriebe jeweils zu einem bestimmten Zeitpunkt ermittelt. Die Differenz zwischen den zu zwei Zeitpunkten erhobenen Betriebszahlen entspricht dem Saldo aus Betriebsneugründungen und Betriebsaufgaben. Angaben zur Anzahl der neugegründeten bzw. aufgegebenen Betriebe lassen sich daraus nicht ableiten.

4. Wie hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Geflügel-, Schaf- und Ziegenhaltung im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Nutztierart und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?
 - a) Wie viele davon wurden als Einzelunternehmen, in der Rechtsform einer Personengesellschaft bzw. Personengemeinschaft und wie viele von einer juristischen Person geführt?
 - b) Wie viele von den als Einzelunternehmen geführten Betrieben wurden im Haupterwerb und wie viele davon wurden im Nebenerwerb geführt?
 - c) Wie viele Höfe davon haben ihren Betrieb von Haupt- auf Nebenerwerb umgestellt, wie viele von Neben- auf Haupterwerb?

Übersicht 2 enthält für das Saarland die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Tierhaltung nach Tierarten und Angaben zur Zahl der Betriebe mit Haltung dieser Tierarten nach Rechtsformen. Die Unterscheidung von Einzelunternehmen in Haupt- und Nebenerwerb ist nicht durchgängig verfügbar. Daten für die saarländischen Landkreise enthält die Regionaldatenbank Deutschland, Tabellen 41120-12-01-4 und 41141-03-01-4.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Übersicht 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung nach Rechtsformen und Erwerbscharakter

	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Betriebe mit					
Schweinen	329	261	185	140	93
dar. Einzelunternehmen	323	252	174	132	88
Personengesellschaften	2	5	7	5	3
Juristische Personen	4	4	4	3	2
Rindern	1080	930	792	686	578
dar. Einzelunternehmen	1068	906	759	642	530
Personengesellschaften	7	19	27	38	39
Juristische Personen	5	5	6	6	9
Milchkühen	456	337	267	252	206
dar. Einzelunternehmen	452	325	248	230	183
Personengesellschaften	2	10	18	21	22
Juristische Personen	2	2	1	1	1
Geflügel	445	410	345	251	207 ¹⁾
dar. Einzelunternehmen	438	401	331	238	194 ¹⁾
Personengesellschaften	3	5	9	6	7 ¹⁾
Juristische Personen	4	4	5	7	6 ¹⁾
Schafen	257	232	222	148	137
dar. Einzelunternehmen	251	224	213	138	128
Personengesellschaften	2	3	4	4	5
Juristische Personen	4	5	5	6	4
Ziegen	x	x	x	63	60
dar. Einzelunternehmen	x	x	x	57	50
Personengesellschaften	x	x	x	3	7
Juristische Personen	x	x	x	3	3

Anzahl der Betriebe mit Haltungsplätzen für Geflügel.
x = Zahlenwert liegt nicht vor (Datenerhebung erst seit 2010)

Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Wie viele landwirtschaftliche Höfe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Geflügel-, Schaf- und Ziegenhaltung im Saarland haben ihren Betrieb in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung eingestellt (bitte für jedes Jahr angeben und nach Nutztierart, Rechtsform der Betriebe und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor. In den Strukturerhebungen wird die Anzahl der Betriebe jeweils zu einem bestimmten Zeitpunkt ermittelt. Die Differenz zwischen den zu zwei Zeitpunkten erhobenen Betriebszahlen entspricht dem Saldo aus Betriebsneugründungen und Betriebsaufgaben. Angaben zur Anzahl der aufgegebenen Betriebe lassen sich daraus nicht ableiten.

6. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitskräfte (Vollzeitäquivalente) im Saarland in den letzten 20 Jahren in landwirtschaftlichen Betrieben nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben und nach Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Übersicht 3 gibt die Arbeitsleistung in Arbeitskrafteinheiten (Vollzeitäquivalente) in den landwirtschaftlichen Betrieben im Saarland wieder. Zahlen zu den saarländischen Landkreisen liegen der Bundesregierung nicht vor.

Übersicht 3: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben (in Arbeitskrafteinheiten)¹⁾

	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland	2.300	2.100	1.800	1.947	1.700

Anm.: Infolge methodischer Umstellungen bei der Berechnung der Arbeitskrafteinheiten sind die Ergebnisse ab der Erhebung 2010 mit denen der Vorjahre nicht oder nur eingeschränkt vergleichbar.

¹⁾ Repräsentative Ergebnisse der Strukturerhebungen 1999, 2003, 2007 und 2016, totale Ergebnisse der Strukturerhebung 2010.

Quelle: Statistisches Bundesamt

7. Wie hat sich die Zahl der Arbeitskräfte (Vollzeitäquivalente) im Saarland in den letzten 20 Jahren in landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Geflügel-, Schaf- und Ziegenhaltung nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben und nach Nutztierart und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Übersicht 4 gibt die Arbeitsleistung in Arbeitskrafteinheiten (Vollzeitäquivalente) in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Tierhaltung im Saarland wieder. Zahlen zu den saarländischen Landkreisen liegen der Bundesregierung nicht vor.

Übersicht 4: Arbeitskräfte (in Arbeitskrafteinheiten) in landwirtschaftlichen Betrieben mit Tierhaltung¹⁾

	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Betriebe mit					
Schweinen	420	360	240	223	160
Rindern	1.250	1.140	960	1.068	890
Milchkühen	720	630	530	553	450
Geflügel	460	400	340	337	290
Schafen	190	120	110	155	120
Ziegen	x	x	x	86	80

Anm.: Infolge methodischer Umstellungen bei der Berechnung der Arbeitskrafteinheiten sind die Ergebnisse ab der Erhebung 2010 mit denen der Vorjahre nicht oder nur eingeschränkt vergleichbar.

¹⁾ Repräsentative Ergebnisse der Strukturerhebungen 1999, 2003, 2007 und 2016, totale Ergebnisse der Strukturerhebung 2010.

X= Zahlenwert liegt nicht vor (Datenerhebung erst seit 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt

8. Wie hat sich die Wachstumsschwelle der landwirtschaftlichen Betriebe im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben und bitte zusätzlich nach Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Die Wachstumsschwelle bezeichnet hier diejenige Flächenausstattung, unterhalb derer die Zahl der Betriebe abnimmt und oberhalb derer sie zunimmt. Die in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Flächen der Betriebe lassen jeweils nur eine sehr grobe Abschätzung dieser Wachstumsschwellen zu. Es sind lediglich Aussagen darüber möglich, in welchen der ausgewiesenen Größenklassen die Zahl der Betriebe abnimmt bzw. in welchen deren Zahl zunimmt.

Zwischen den Jahren 1999 und 2016 nahm im Saarland die Zahl der Betriebe in den Größenklassen < 10 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und 10-50 ha LF in allen betrachteten Zeiträumen ab (siehe auch Übersicht 5). In der Größenklasse 50-100 ha LF ging die Zahl der Betriebe zwischen den Jahren 1999 und 2003 zurück, stieg zwischen den Jahren 2003 und 2007 an und sank dann erneut zwischen den Jahren 2007 und 2010 sowie zwischen den Jahren 2010 und 2016. In der Größenklasse 100-200 ha LF nahm die Zahl der Betriebe zwischen den Jahren 1999 und 2003 sowie zwischen den Jahren 2003 und 2007 zu und nahm dann zwischen den Jahren 2007 und 2010 sowie zwischen den Jahren 2010 und 2016 ab. In der Größenklasse 200-500 ha LF nahm die Zahl der Betriebe in allen betrachteten Zeiträumen zu. Betriebe mit > 500 ha LF gab es im Saarland nicht.

Hinsichtlich der Entwicklung der Betriebsgrößenstruktur in den saarländischen Landkreisen wird auf die Regionaldatenbank, Tabellen 41120-06-02-4 und 41141-05-01-4 verwiesen.

9. Wie hat sich Wachstumsschwelle der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Geflügel-, Schaf- und Ziegenhaltung im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben und nach Nutztierart und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Wie bereits in der Antwort zu Frage 8 ausgeführt, erlauben die in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Größenklassen der Betriebe nach der Zahl der gehaltenen Tiere nur eine sehr grobe Abschätzung der darauf bezogenen Wachstumsschwellen. Hinzu kommt, dass nicht für alle Tierarten durchgängige Zahlenreihen vorliegen und aufgrund der häufig nur sehr geringen Zahl der Betriebe in einzelnen Größenklassen Aussagen zu möglichen Wachstumsschwellen nicht möglich sind.

Im Saarland ging die Zahl der Schweine haltenden Betriebe in allen betrachteten Zeiträumen in den Größenklassen 1 bis 49 Schweine, 50 bis 99 Schweine, 100 bis 399 Schweine, 400 bis 999 Schweine und > 1 000 Schweine zurück. Als einzige Ausnahmen stiegen die Zahlen der Schweine haltenden Betriebe zwischen den Jahren 2010 und 2016 in der Größenklasse 50 bis 99 Schweine sowie zwischen den Jahren 1999 und 2003 in der Größenklasse > 1 000 Schweine.

Die Zahl der Rinder haltenden Betriebe nahm in allen betrachteten Zeiträumen in den Größenklassen 1 bis 9 Rinder, 10 bis 19 Rinder, 20 bis 49 Rinder, 50 bis 99 Rinder und 100 bis 199 Rinder ab. In der Größenklasse > 200 Rinder stieg die Zahl der Betriebe in allen betrachteten Zeiträumen an. Lediglich zwischen den Jahren 2007 und 2010 war ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei Milchkühen nahm die Zahl der Betriebe in der Größenklasse 1-9 Milchkühe zwischen den Jahren 1999 und 2003, zwischen den Jahren 2003 und 2007 sowie zwischen den Jahren 2010 und 2016 ab, zwischen den Jahren 2007 und 2010 jedoch zu. In den Größenklassen 10 bis 19 Milchkühe, 20 bis 49 Milchkühe und 50 bis 99 Milchkühe nahm die Zahl der Betriebe in allen betrachteten Zeiträumen ab. In der Größenklasse > 100 Milchkühe nahm sie in allen betrachteten Zeiträumen zu.

Die Zahl der Betriebe mit Legehennen nahm in der Größenklasse 1-99 Legehennen in allen betrachteten Zeiträumen ab. In der Größenklasse 100 bis 999 Legehennen stieg die Zahl der Betriebe zwischen den Jahren 1999 und 2003 an, ging zwischen den Jahren 2003 und 2007 sowie zwischen den Jahren 2007 und 2010 zurück und stieg zwischen den Jahren 2010 und 2016 wieder an. In der Größenklasse 1 000 bis 9 999 Legehennen nahm die Zahl der Betriebe in allen betrachteten Zeiträumen ab oder blieb konstant. In der Größenklasse 10 000 bis 49 999 Legehennen nahm die Zahl der Betriebe zwischen den Jahren 1999 und 2003 zu, um dann in allen folgenden Zeiträumen konstant zu bleiben. Betriebe mit > 50 000 Legehennen gab es im Saarland nicht.

Bei Masthühnern stieg die Zahl der Betriebe in der Größenklasse 1 bis 99 Masthühner zwischen den Jahren 1999 und 2003 an, während sie in allen übrigen Zeiträumen abnahm. Nimmt man alle vier übrigen Größenklassen zusammen (100-999 Masthühner, 1 000 bis 9 999 Masthühner, 10 000 bis 49 999 Masthühner, > 50 000 Masthühner), weist die Statistik für alle betrachteten Jahre dort maximal vier Betriebe aus, sodass Aussagen im Hinblick auf mögliche Wachstumsschwellen nicht möglich sind.

Die Zahl der Betriebe mit Schafhaltung verringerte sich in den Größenklassen 1-19 Schafe und 20 bis 49 Schafe in allen betrachteten Zeiträumen. In der Größenklasse 50 bis 99 Schafe blieb die Zahl der Betriebe zwischen den Jahren 1999 und 2003 konstant, nahm zwischen den Jahren 2003 und 2007 sowie zwischen den

Jahren 2007 und 2010 ab und stieg zwischen den Jahren 2010 und 2016 wieder an. In der Größenklasse 100 bis 199 Schafe nahm die Zahl der Betriebe zwischen den Jahren 1999 und 2003 sowie zwischen den Jahren 2007 und 2010 ab. Zwischen den Jahren 2003 und 2007 sowie zwischen den Jahren 2010 und 2016 nahm die Zahl der Betriebe zu. In der Größenklasse > 200 Schafe nahm die Zahl der Betriebe im Betrachtungszeitraum ab.

Zahlen für Betriebe mit Ziegenhaltung werden erst seit dem Jahr 2010 erhoben. Zwischen den Jahren 2010 und 2016 blieb die Zahl der Betriebe mit 1 bis 19 Ziegen konstant, die Zahl der Betriebe mit 20 bis 49 Ziegen ging leicht zurück. Alle drei übrigen Größenklassen zusammengenommen (50 bis 99 Ziegen, 100 bis 199 Ziegen, > 200 Ziegen) weist die Statistik für die Jahre 2010 und 2016 zehn bzw. sieben Betriebe aus, sodass Aussagen im Hinblick auf mögliche Wachstumsschwellen nicht möglich sind.

Zahlen zu den saarländischen Landkreisen liegen der Bundesregierung nicht vor.

10. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Fläche entwickelt (bitte für jedes Jahr und in den Schritten bis 10 ha, 10-49 ha, 50-99 ha, 100-199 ha, 200-499 ha und über 500 ha angeben; die Zahlen bitte zusätzlich nach Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Übersicht 5 zeigt die Entwicklung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den erbetenen Größenklassen im Saarland. Hinsichtlich der Entwicklung der Betriebsgrößenstruktur in den saarländischen Landkreisen wird auf die Regionaldatenbank, Tabellen 41120-06-02-4 und 41141-05-01-4 verwiesen.

Übersicht 5: Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der LF

LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
unter 10	843	705	609	313	249
10 – 50	697	578	514	497	464
50 – 100	295	254	255	226	215
100 – 200	204	226	233	224	210
200 – 500	27	43	49	59	75
500 und mehr	-	-	-	-	-
Betriebe insgesamt	2.066	1.806	1.660	1.319	1.213

Quelle: Statistisches Bundesamt

11. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Geflügel-, Schaf- und Ziegenhaltung im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Fläche entwickelt (bitte für jedes Jahr und in den Schritten bis 10 ha, 10-49 ha, 50-99 ha, 100-199 ha, 200-499 und über 500 ha angeben sowie nach Nutztierart und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Die Übersichten 6 bis 11 zeigen die Entwicklung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Tierhaltung nach Tierarten und in den genannten Betriebsgrößenklassen.

Übersicht 6: Landwirtschaftliche Betriebe mit Schweinen nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Betriebe mit Schweinen					
unter 10	75	50	24	16	9
10 – 50	132	94	61	54	37
50 – 100	79	58	48	32	16
100 – 200	38	50	44	27	21
200 – 500	5	9	8	11	10
500 und mehr	-	-	-	-	-
Insgesamt	329	261	185	140	93

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 7: Landwirtschaftliche Betriebe mit Rindern nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Betriebe mit Rindern					
unter 10	206	168	112	65	56
10 – 50	428	321	244	213	172
50 – 100	241	205	200	173	127
100 – 200	181	195	192	184	163
200 – 500	24	41	44	51	60
500 und mehr	-	-	-	-	-
Insgesamt	1.080	930	792	686	578

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 8: Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Betriebe mit Milchkühen					
unter 10	29	15	9	3	2
10 – 50	121	61	28	26	14
50 – 100	152	104	78	67	49
100 – 200	136	128	122	122	100
200 – 500	18	29	30	34	41
500 und mehr	-	-	-	-	-
Insgesamt	456	337	267	252	206

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 9: Landwirtschaftliche Betriebe mit Geflügel nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016 ¹⁾
Saarland					
Betriebe mit Geflügel					
unter 10	192	167	131	54	50
10 – 50	169	152	122	116	81
50 – 100	45	47	49	44	37
100 – 200	33	40	36	31	31
200 – 500	6	4	7	6	8
500 und mehr	-	-	-	-	-
Insgesamt	445	410	345	251	207

¹⁾ Anzahl der Betriebe mit Haltungsplätzen für Geflügel.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 10: Landwirtschaftliche Betriebe mit Schafen nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Betriebe mit Schafen					
unter 10	163	146	126	59	55
10 – 50	66	59	60	56	51
50 – 100	16	13	17	17	18
100 – 200	9	14	17	13	9
200 – 500	3	-	2	3	4
500 und mehr	-	-	-	-	-
Insgesamt	257	232	222	148	137

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 11: Landwirtschaftliche Betriebe mit Ziegen nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Betriebe mit Ziegen					
unter 10	x	x	x	14	14
10 – 50	x	x	x	32	25
50 – 100	x	x	x	7	10
100 – 200	x	x	x	7	8
200 – 500	x	x	x	3	3
500 und mehr	x	x	x	-	-
Insgesamt	x	x	x	63	60

x = Zahlenwert liegt nicht vor (Erhebung erst seit 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt

12. Wie hat sich die durchschnittliche Fläche landwirtschaftlicher Betriebe im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr und in Hektar angeben und nach Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?
13. Wie hat sich die durchschnittliche Fläche landwirtschaftlicher Betriebe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Geflügel-, Schaf- und Ziegenhaltung im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr und in Hektar angeben sowie nach Nutztierart und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Die Fragen 12 und 13 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Übersicht 12 zeigt die je Betrieb durchschnittlich bewirtschaftete Fläche insgesamt und nach Art der Tierhaltung im Saarland. Daten zu den saarländischen Landkreisen liegen der Bundesregierung nicht vor.

Übersicht 12: Durchschnittliche Fläche landwirtschaftlicher Betriebe (ha LF/Betrieb) insgesamt und nach Art der Tierhaltung

Betriebsgruppe	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Betriebe insgesamt	37,2	42,8	47,6	59,0	64,1
Betriebe mit					
Schweinen	48,3	60,1	74,2	77,1	79,2
Rindern	56,1	65,8	76,0	86,2	91,8
Milchkühen	83,8	103,8	120,7	130,5	142,5
Geflügel	31,6	34,6	40,1	49,0	53,8
Schafen	21,2	20,6	27,1	39,0	38,7
Ziegen	x	x	x	47,0	54,0

x = Zahlenwert liegt nicht vor (Erhebung erst seit 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt

14. Wie hat sich der durchschnittliche Tierbestand an Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Geflügel-, Schaf- und Ziegenhaltung im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Nutztierart und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Übersicht 13 zeigt die Anzahl der in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt gehaltenen Tiere nach Tierarten im Saarland. Daten zur Haltung von Schweinen, Rindern, Milchkühen und Legehennen in den saarländischen Landkreisen enthält die Regionaldatenbank, Tabellen 41120-12-01-4 und 41141-03-01-4.

Übersicht 13: Anzahl der in landwirtschaftlichen Betrieben gehaltenen Tiere

Tierart	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Schweine	25.838	20.700	15.501	11.953	5.385
Rinder	62.539	58.460	53.158	50.731	47.690
Milchkühe	16.599	14.801	13.421	14.255	14.590
Geflügel	186.744	196.077	168.006	161.585	166.686
Schafe	15.444	14.872	14.380	10.021	8.307
Ziegen	.	.	.	1.163	644

x = Zahlenwert liegt nicht vor (Erhebung erst seit 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt

15. Wie hat sich der durchschnittliche Tierbestand pro Hof an Schweinen, Rindern, Milchvieh, Geflügel, Schafen und Ziegen im Saarland in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Nutztierart und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Übersicht 14 zeigt die im Durchschnitt je landwirtschaftlichem Betrieb gehaltenen Tiere nach Tierarten im Saarland. Hinsichtlich Daten für die saarländischen Landkreise wird auf die Antwort zu Frage 14 verwiesen.

Übersicht 14: Durchschnittlicher Tierbestand je Betrieb mit Haltung der jeweiligen Tierart

Tierart	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Schweine	79	79	84	85	58
Rinder	58	63	67	74	83
Milchkühe	36	44	50	57	71
Geflügel	420	478	487	644	805
Schafe	60	64	65	68	61
Ziegen	x	x	x	18	11

x = Zahlenwert liegt nicht vor (Erhebung erst seit 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt

16. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung das durchschnittliche Einkommen (exklusive der Agrarzahlungen) pro Arbeitskräfteeinheit von landwirtschaftlichen Betrieben im Saarland (bitte nach Betriebsgrößen bis 10 ha, 10-49 ha, 50-99 ha, 100-199 ha und über 200 ha sowie Produktionsrichtung und Rechtsform der Betriebe aufschlüsseln)?

Aus dem Testbetriebsnetz Landwirtschaft des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) können auf Basis von Daten von insgesamt 98 saarländischen Einzelunternehmen die folgenden Angaben zum Einkommen (Summe aus Gewinn und Personalaufwand) je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2016/2017

abgeleitet werden. Für Betriebe in der Rechtsform einer juristischen Person stehen keine, für Betriebe in der Rechtsform einer Personengesellschaft stehen zu wenige Datensätze zur Verfügung.

Übersicht 15: Einkommen ohne Agrarzahlungen/EU-Direktzahlungen je Arbeitskraft von landwirtschaftlichen Einzelunternehmen im Saarland (Euro), 2016/2017

a) nach Größenklassen der LF

	bis 10 ha	10 – 49 ha	50 – 99 ha	100 – 199 ha	200 ha und mehr
Einkommen je AK exklusive Agrarzahlungen insg.	. ¹⁾	. ¹⁾	-8.738	-3.720	-10.476
Einkommen je AK exkl. EU-Direktzahlungen	. ¹⁾	. ¹⁾	-1.425	18	-1.188

b) nach Betriebsformen (Produktionsrichtung)

	Ackerbau	Milch	sonstiger Futterbau	Gemischtbetriebe	Insgesamt
Einkommen je AK exkl. Agrarzahlungen insg.	-8.363	-5.325	-3.285	-6.223	-5.501
Einkommen je AK exkl. EU-Direktzahlungen	-4.726	1.948	4.069	-3.924	120

¹⁾ Stichprobe enthält in dieser Gruppe keine oder nur wenige Betriebe.

17. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Nettowertschöpfung pro Hektar von landwirtschaftlichen Betrieben im Saarland (bitte nach Betriebsgrößen bis 10 ha, 10-49 ha, 50-99 ha, 100-199 ha und über 200 ha sowie Produktionsrichtung und Rechtsform der Betriebe aufschlüsseln)?

Aus dem BMEL-Testbetriebsnetz Landwirtschaft wurden auf Basis von Daten von insgesamt 98 saarländischen Einzelunternehmen die folgenden Angaben zum Betriebseinkommen (entspricht der Nettowertschöpfung) im Wirtschaftsjahr 2016/2017 berechnet. Für Betriebe in der Rechtsform einer juristischen Person stehen keine, für Betriebe in der Rechtsform einer Personengesellschaft stehen zu wenige Datensätze zur Verfügung.

Übersicht 16: Betriebseinkommen (Nettowertschöpfung) je Hektar LF von landwirtschaftlichen Einzelunternehmen im Saarland (Euro), 2016/2017

a) nach Größenklassen der LF

bis 10 ha	10 – 49 ha	50 – 99 ha	100 – 199 ha	200 ha und mehr
. ¹⁾	. ¹⁾	323	332	340

b) nach Betriebsformen (Produktionsrichtung)

Ackerbau	Milch	sonstiger Futterbau	Gemischtbetriebe	Insgesamt
277	389	378	295	343

¹⁾ Stichprobe enthält in dieser Gruppe keine oder nur wenige Betriebe.

18. Welche Agrarzahlungen (jeweilige Gesamtsumme) haben nach Kenntnis der Bundesregierung die Betriebe mit einer Betriebsgröße bis 10 ha, 10-49 ha, 50-99 ha, 100-199 ha und über 200 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in den letzten 20 Jahren im Saarland bekommen, und wie viele Betriebe umfasst die jeweilige Klasse (bitte für jedes Jahr angeben und nach Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Daten zur Verteilung der Agrarzahlungen liegen der Bundesregierung für den Bereich der Direktzahlungen für das Saarland für die Haushaltsjahre 2002 bis 2017 nur nach Größenklassen der Direktzahlungen vor (siehe Anlage). Das BMEL erhält die Daten in aggregierter Form von den Zahlstellen der Länder gemäß den Vorgaben der Europäischen Kommission für die anzugebenden Größenklassen. Daten auf der Ebene von Landkreisen, Daten zu weiteren Agrarzahlungen an landwirtschaftliche Betriebe sowie einzelbetriebliche Daten für eine Analyse der erbetenen Verteilung oder Daten für frühere Zeiträume liegen der Bundesregierung nicht vor.

- a) Welche Zahlungen haben landwirtschaftliche Betriebe im Saarland aus der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ in den letzten 20 Jahren erhalten (bitte für jedes Jahr angeben und nach Betriebsgröße aufschlüsseln)?

Daten über GAK-Zahlungen an landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen liegen BMEL nicht vor. Die Länder berichten dem Bund über ihre GAK-Ausgaben für einzelne Förderbereiche. Den landwirtschaftlichen Betrieben zuordenbar sind die Förderbereiche 2 „Förderung landwirtschaftlicher Betriebe“, 4 „Markt- und standortangepasste Landbewirtschaftung“, 6 „Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“ und 9 „Benachteiligte Gebiete“. Die Ist-Ausgaben des Saarlands (Bundes- und Landesmittel) für diese Förderbereiche in den letzten zehn Jahren sind der Übersicht 17 zu entnehmen.

Darüber hinaus profitieren landwirtschaftliche Betriebe direkt oder indirekt auch von Fördermaßnahmen anderer Förderbereiche, wie beispielsweise des Förderbereichs 1 „Ländliche Entwicklung“. Eine Zuordnung der Ausgaben dieser Förderbereiche zu landwirtschaftlichen Betrieben ist allerdings nicht möglich.

Übersicht 17: Ist-Ausgaben des Saarlands (Bundes- und Landesmittel) für die GAK-Förderbereiche 2, 4, 6 und 9

2017	3,526 Mio. €
2016	2,157 Mio. €
2015	1,031 Mio. €
2014	1,696 Mio. €
2013	2,224 Mio. €
2012	4,027 Mio. €
2011	3,643 Mio. €
2010	4,051 Mio. €
2009	2,818 Mio. €
2008	3,213 Mio. €

- b) Welche nichtlandwirtschaftliche Betriebe, die über Agrarland im Saarland verfügen, erhalten unter welchen Voraussetzungen Direktzahlungen?

Gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013 ist der „Betriebsinhaber“ definiert als eine natürliche oder juristische Person oder eine Vereinigung natürlicher oder juristischer Personen, unabhängig davon, welchen rechtlichen Status diese Vereinigung und ihre Mitglieder aufgrund nationalen Rechts haben, deren Betrieb sich im räumlichen Geltungsbereich der EU-Verträge befindet und die eine landwirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe b derselben Verordnung definiert als „Betrieb“ die Gesamtheit der für landwirtschaftliche Tätigkeiten genutzten und vom Betriebsinhaber verwalteten Einheiten, die sich im Gebiet desselben Mitgliedstaats befinden.

Unabhängig davon, wie sein Betrieb gegebenenfalls in anderen Rechtsbereichen klassifiziert wird, erhält jeder Betriebsinhaber gemäß obiger Definition, der im Saarland als Eigentümer oder Pächter über landwirtschaftliche Flächen verfügt, auf Antrag Direktzahlungen. Voraussetzung ist allerdings, dass er die vom Mitgliedstaat festgelegte Mindestgröße erreicht, die in Deutschland bei einem Hektar landwirtschaftlicher Fläche liegt, und dass er über Zahlungsansprüche verfügt.

- c) Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Zahlungen am Gewinn der landwirtschaftlichen Betriebe (bitte nach Betriebsgröße, Produktionsrichtung und Rechtsform der Betriebe aufschlüsseln)?

Daten zu Frage 18c zeigt Übersicht 18. Zur Datenbasis wird auf die Antwort zu Frage 16 verwiesen.

Übersicht 18: Anteil der Agrarzahlungen am Gewinn der landwirtschaftlichen Einzelunternehmen im Saarland (%), 2016/17

a) nach Größenklassen der LF

	bis 10 ha	10 – 49 ha	50 – 99 ha	100 – 199 ha	200 ha und mehr
Agrarzahlungen insg.	. ¹⁾	. ¹⁾	220	148	197
dar. EU-Direktzahlungen	. ¹⁾	. ¹⁾	147	123	142

b) nach Betriebsformen (Produktionsrichtung)

	Ackerbau	Milch	sonstiger Futterbau	Gemischtbetriebe	Insgesamt
Agrarzahlungen insg.	167	176	166	160	169
dar. EU-Direktzahlungen	145	123	114	143	129

¹⁾ Stichprobe enthält in dieser Gruppe keine oder nur wenige Betriebe.

19. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe im Saarland haben in den letzten 20 Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung anteilig beziehungsweise ausschließlich auf Direktvermarktung umgestellt (bitte nach Jahren und Landkreisen aufschlüsseln, falls der Bundesregierung Zahlen dafür vorliegen)?

Informationen, die Aufschluss über die Umstellung landwirtschaftlicher Unternehmen auf Direktvermarktung (anteilig, ausschließlich) geben, liegen der Bundesregierung nicht vor. Eine entsprechende Berichtspflicht besteht nicht.

20. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe, die als Einzelunternehmen geführt werden, hatten 2017 nach Kenntnis der Bundesregierung die Hofnachfolge noch nicht geklärt (bitte aufgeschlüsselt nach dem Alter des Betriebsinhabers 45-54 Jahre, 55-64 Jahre, 65 Jahre und älter und unterteilt in als Nebenerwerb oder Haupterwerb geführte Betriebe angeben)?

Angaben zur Situation der Hofnachfolge werden in der amtlichen Agrarstatistik bisher im Rahmen der Landwirtschaftszählung erhoben. Die Ergebnisse aus der letzten, im Jahr 2010 durchgeführten Erhebung wurden im Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung 2015 dargestellt (Tz. 244, Tabelle 7).

21. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der zertifiziert ökologisch wirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebe in den letzten 20 Jahren im Saarland entwickelt (bitte nach Jahren, Landkreisen und Zertifizierung aufschlüsseln, falls der Bundesregierung die Zahlen vorliegen)?
- a) Wie hat sich die durchschnittlich bewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche pro ökologisch wirtschaftenden Betrieb im Saarland in den letzten 20 Jahren entwickelt (bitte nach Flächennutzung – Grünland bzw. Acker – und Jahren aufschlüsseln)?
- b) Welche Agrarzahlen haben die kleinsten 25, 50, 75 und 100 Prozent der ökologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe im Saarland zusätzlich zu den Direktzahlungen in den letzten 20 Jahren erhalten (bitte nach Flächennutzung – Grünland bzw. Acker – und Jahren aufschlüsseln)?

Übersicht 19 zeigt die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Saarland sowie die von ihnen insgesamt und durchschnittlich bewirtschafteten Flächen nach Nutzungsarten.

Übersicht 19: Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe sowie ihre Flächennutzung ¹⁾

Tierart	1999	2003	2007	2010	2016
Saarland					
Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe	89	95	98	117	152
Flächennutzung (ha)					
Ldw. genutzte Fläche	4.871	5.216	7.164	8.234	11.578
Ackerland	1.991	1.593	2.308	2.313	3.066
Dauergrünland	2.847	3.553	4.802	5.486	8.423
Durchschnittsgröße					
ha LF/Betrieb	54,7	54,9	73,1	70,4	76,2
ha Ackerland/Betrieb	22,4	16,8	23,6	19,8	20,2
ha Dauergrünland/Betrieb	32,0	37,4	49,0	46,9	55,4

¹⁾ 1999, 2003 und 2007 einschl. Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind. Ab 2010 werden nur die in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogenen Flächen ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Daten zu saarländischen Landkreisen bzw. zur Art der Zertifizierung sowie zu Frage 21b liegen der Bundesregierung nicht vor.

Anlage

Verteilung der Direktzahlungen¹ Saarland

für das Haushaltsjahr 2002

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	2	0,14	-228,24	0,00
< 1.250 €	349	24,68	161.942,32	1,16
< 2.000 €	84	5,94	133.942,41	0,96
< 5.000 €	254	17,96	874.155,50	6,25
< 10.000 €	235	16,62	1.676.404,17	11,99
< 20.000 €	268	18,95	3.762.924,64	26,92
< 50.000 €	196	13,86	5.748.284,29	41,13
< 100.000 €	26	1,84	1.618.483,01	11,58
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.414	100,00	13.975.908,10	100,00

für das Haushaltsjahr 2003

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	6	0,44	-4.151,67	-0,03
< 1.250 €	302	22,00	164.562,94	1,12
< 2.000 €	88	6,41	138.854,26	0,95
< 5.000 €	248	18,06	853.213,23	5,81
< 10.000 €	232	16,90	1.684.647,19	11,47
< 20.000 €	257	18,72	3.721.475,03	25,33
< 50.000 €	209	15,22	6.182.805,86	42,08
< 100.000 €	31	2,26	1.952.175,86	13,29
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.373	100,00	14.693.582,70	100,00

¹ Es ist zu beachten, dass die Größenklassen gemäß den Vorgaben der EU im Zeitablauf geändert wurden.

für das Haushaltsjahr 2004

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	0	0,00	0,00	0,00
< 1.250 €	337	24,74	182.913,94	1,24
< 2.000 €	78	5,73	125.556,53	0,85
< 5.000 €	217	15,93	745.894,22	5,05
< 10.000 €	230	16,89	1.647.974,27	11,16
< 20.000 €	249	18,28	3.588.970,40	24,30
< 50.000 €	220	16,15	6.575.687,62	44,53
< 100.000 €	31	2,28	1.900.016,23	12,87
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.362	100,00	14.767.013,21	100,00

für das Haushaltsjahr 2005

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	0	0,00	0,00	0,00
< 1.250 €	336	25,06	181.865,14	1,13
< 2.000 €	66	4,92	104.412,57	0,65
< 5.000 €	208	15,51	702.441,36	4,37
< 10.000 €	202	15,06	1.451.576,58	9,02
< 20.000 €	242	18,05	3.533.714,39	21,97
< 50.000 €	247	18,42	7.526.355,49	46,79
< 100.000 €	39	2,91	2.482.762,12	15,43
< 200.000 €	1	0,07	103.269,19	0,64
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.341	100,00	16.086.396,84	100,00

für das Haushaltsjahr 2006

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500 €	181	12,63	56.366,61	0,31
< 1.250 €	153	10,68	126.245,95	0,69
< 2.000 €	101	7,05	159.277,68	0,86
< 5.000 €	217	15,14	727.938,36	3,95
< 10.000 €	221	15,42	1.592.572,56	8,64
< 20.000 €	209	14,58	3.027.217,00	16,43
< 50.000 €	298	20,80	9.308.662,63	50,52
< 100.000 €	53	3,70	3.427.106,01	18,60
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.433	100,00	18.425.386,80	100,00

für das Haushaltsjahr 2007

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	4	0,28	-1.503,83	-0,01
< 500 €	174	12,17	58.006,57	0,29
< 1.250 €	162	11,33	140.604,44	0,71
< 2.000 €	89	6,22	141.973,65	0,72
< 5.000 €	224	15,66	746.975,22	3,80
< 10.000 €	217	15,17	1.599.625,57	8,13
< 20.000 €	200	13,99	2.941.225,53	14,95
< 50.000 €	290	20,28	9.360.363,14	47,56
< 100.000 €	67	4,69	4.354.309,44	22,13
< 200.000 €	3	0,21	338.710,28	1,72
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.430	100,00	19.680.290,01	100,00

für das Haushaltsjahr 2008

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	10	0,71	-2.613,93	-0,01
< 500 €	167	11,81	48.108,87	0,25
< 1.250 €	161	11,39	134.433,33	0,69
< 2.000 €	84	5,94	132.769,94	0,68
< 5.000 €	218	15,42	734.814,47	3,75
< 10.000 €	216	15,28	1.560.805,20	7,97
< 20.000 €	196	13,86	2.840.815,46	14,50
< 50.000 €	294	20,79	9.589.409,77	48,95
< 100.000 €	65	4,60	4.234.837,75	21,62
< 200.000 €	3	0,21	316.598,59	1,62
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.414	100,00	19.589.979,45	100,00

für das Haushaltsjahr 2009

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	2	0,14	-1.046,34	-0,01
< 500 €	167	12,00	45.912,97	0,24
< 1.250 €	162	11,64	135.422,09	0,69
< 2.000 €	84	6,03	132.248,18	0,68
< 5.000 €	218	15,66	739.198,74	3,79
< 10.000 €	205	14,73	1.488.351,27	7,64
< 20.000 €	198	14,22	2.865.601,11	14,70
< 50.000 €	287	20,62	9.408.716,44	48,28
< 100.000 €	65	4,67	4.237.921,62	21,74
< 200.000 €	4	0,29	437.136,30	2,24
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.392	100,00	19.489.462,38	100,00

für das Haushaltsjahr 2010

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	5	0,37	-2.227,18	-0,01
< 500 €	156	11,52	45.424,34	0,24
< 1.250 €	161	11,89	134.712,62	0,70
< 2.000 €	77	5,69	121.820,73	0,64
< 5.000 €	209	15,44	701.404,69	3,67
< 10.000 €	200	14,77	1.444.883,22	7,56
< 20.000 €	194	14,33	2.790.807,27	14,60
< 50.000 €	288	21,27	9.520.111,20	49,80
< 100.000 €	61	4,51	4.041.381,44	21,14
< 200.000 €	3	0,22	320.250,76	1,68
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.354	100,00	19.118.569,09	100,00

für das Haushaltsjahr 2011

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	5	0,37	-3.137,41	-0,02
< 500 €	124	9,30	42.809,94	0,23
< 1.250 €	169	12,67	142.168,62	0,75
< 2.000 €	77	5,77	121.527,94	0,64
< 5.000 €	219	16,42	733.884,75	3,87
< 10.000 €	206	15,44	1.493.194,80	7,87
< 20.000 €	182	13,64	2.647.191,60	13,96
< 50.000 €	289	21,66	9.461.182,52	49,89
< 100.000 €	59	4,42	3.894.272,48	20,53
< 150.000 €	4	0,30	431.925,23	2,28
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 250.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.334	100,00	18.965.020,47	100,00

für das Haushaltsjahr 2012

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	3	0,23	-600,93	0,00
< 500 €	77	5,90	27.903,64	0,15
< 1.250 €	181	13,86	149.751,06	0,80
< 2.000 €	86	6,58	136.146,50	0,73
< 5.000 €	226	17,30	760.372,47	4,06
< 10.000 €	196	15,01	1.404.628,13	7,50
< 20.000 €	188	14,40	2.745.589,63	14,65
< 50.000 €	290	22,21	9.480.403,11	50,59
< 100.000 €	57	4,36	3.816.595,63	20,37
< 150.000 €	2	0,15	218.609,33	1,17
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 250.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.306	100,00	18.739.398,57	100,00

für das Haushaltsjahr 2013

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	1	0,08	-9.820,92	-0,05
< 500 €	42	3,29	16.963,09	0,08
< 1.250 €	142	11,11	121.429,97	0,58
< 2.000 €	90	7,04	141.482,10	0,68
< 5.000 €	218	17,06	735.295,99	3,53
< 10.000 €	195	15,26	1.367.189,50	6,57
< 20.000 €	201	15,73	2.856.296,13	13,73
< 50.000 €	308	24,10	10.071.870,56	48,40
< 100.000 €	78	6,10	5.161.657,33	24,80
< 150.000 €	3	0,23	347.151,02	1,67
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 250.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.278	100,00	20.809.514,77	100,00

für das Haushaltsjahr 2014

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €				
< 500 €	37	2,94	14.320,01	0,07
< 1.250 €	116	9,21	97.699,10	0,48
< 2.000 €	95	7,54	151.666,82	0,75
< 5.000 €	208	16,51	689.598,43	3,40
< 10.000 €	213	16,90	1.497.714,56	7,39
< 20.000 €	215	17,06	3.150.053,90	15,53
< 50.000 €	308	24,44	10.076.501,53	49,69
< 100.000 €	65	5,16	4.274.118,43	21,08
< 150.000 €	3	0,24	327.078,07	1,61
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 250.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.260	100,00	20.278.750,85	100,00

für das Haushaltsjahr 2015

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500 €	34	2,72	13,00	0,06
< 1.250 €	118	9,46	100,00	0,48
< 2.000 €	88	7,05	140,00	0,68
< 5.000 €	204	16,35	670,00	3,24
< 10.000 €	192	15,38	1.359,00	6,57
< 20.000 €	223	17,87	3.288,00	15,90
< 50.000 €	320	25,64	10.383,00	50,22
< 100.000 €	65	5,21	4.205,00	20,34
< 150.000 €	3	0,24	320,00	1,55
< 200.000 €	1	0,08	197,00	0,95
< 250.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.248	100,00	20.675	100,00

für das Haushaltsjahr 2016

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	1	0,07	-904,71	0,00
< 500 €	54	4,01	20.545,98	0,10
< 1.250 €	142	10,56	120.502,34	0,59
< 2.000 €	99	7,36	154.527,77	0,75
< 5.000 €	243	18,07	801.119,53	3,89
< 10.000 €	196	14,57	1.413.427,80	6,86
< 20.000 €	224	16,65	3.254.747,25	15,80
< 50.000 €	315	23,42	10.105.983,32	49,06
< 100.000 €	69	5,13	4.515.407,75	21,92
< 150.000 €	2	0,15	212.417,55	1,03
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 250.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.345	100,00	20.597.775	100,00

für das Haushaltsjahr 2017

Direktzahlungen insgesamt				
Direktbeihilfe je Betrieb	Anzahl der Begünstigten	Anteil der Gesamtzahl der Begünstigten in %	Absolute Beihilfenhöhe in Euro	Anteil der Beihilfe an der Gesamtbeihilfe in %
< 0 €	2	0,15	-1.340,41	-0,01
< 500 €	47	3,52	18.664,57	0,09
< 1.250 €	131	9,81	110.772,64	0,54
< 2.000 €	104	7,79	162.658,43	0,79
< 5.000 €	241	18,05	786.105,92	3,81
< 10.000 €	192	14,38	1.350.106,97	6,55
< 20.000 €	234	17,53	3.374.154,67	16,36
< 50.000 €	311	23,30	9.958.219,40	48,30
< 100.000 €	70	5,24	4.529.783,66	21,97
< 150.000 €	3	0,22	330.180,84	1,60
< 200.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 250.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 300.000 €	0	0,00	0,00	0,00
< 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
> 500.000 €	0	0,00	0,00	0,00
Summe	1.335	100,00	20.619.307	100,00

